



Häfen und Güterverkehr
Köln AG

2008

GESCHÄFTSBERICHT



Intelligente Logistik für Köln und die Region

HGK auf einen Blick – Stand 31.12.

		2008	2007
Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung			
Eigenkapital	Mio. €	73,4	65,8
Sachanlagen	Mio. €	174,4	174,6
Investitionen	Mio. €	17,1	21,9
Bilanzsumme	Mio. €	261,2	266,0
Umsatzerlöse	Mio. €	122,3	114,2
Materialaufwand	Mio. €	77,5	67,8
Personalaufwand	Mio. €	39,1	35,1
Ergebnis vor Gewinnabführung	Mio. €	3,6	4,5
Güterverkehr			
Lokomotiven		61	58
Güterwagen		559	565
Netto-Tonnen-km	Tsd.	3.040.256	2.643.378
Beförderte Güter	Tsd. t	16.284	15.194
Häfen			
Häfen		4	4
Krananlagen		18	18
Umgeschlagene Güter	Tsd. t	10.177	11.089
Umschlag Kombiniertes Verkehr	TEU	536.281	573.475
Landflächen in den Häfen	m²	1.250.600	1.250.600
davon nutzbar	m²	752.701	752.701
davon vermietet			
als Freifläche	m²	646.393	646.393
als überdachte Lagerfläche	m²	19.916	19.916
Wasserfläche, hafeneigene	m²	777.970	777.970
davon vermietet	m²	119.648	119.648
Fahrweg			
Zahl der Gleisanschlößer		64	65
Streckenlänge	km	98,6	98,6
Gleislänge	km	248,9	251,0
Mitarbeiter			
Gewerbliche Mitarbeiter		152	155
Angestellte		453	441
Auszubildende (2008 inkl. drei Praktikanten)		34	33
		639	629

10	Vorwort des Vorstandes
12	Unternehmensleitbild
14	Bericht des Aufsichtsrates
16	Aufsichtsrat und Vorstand

LAGEBERICHT

20	Geschäftstätigkeit
20	Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft
20	Geschäftsverlauf und Ertragslage
22	Vermögens- und Finanzlage
23	Entwicklung der Gesellschaft
25	Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken
25	Chancen
26	Risiken

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR

30	Güterverkehr
32	Häfen
34	Vermietungsgeschäft
35	Investitionen
38	Zertifizierung und Innovation
40	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

JAHRESABSCHLUSS 2008

46	Bilanz
47	Gewinn- und Verlustrechnung
48	Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
----	--



Zum Titelbild: „Es muss nicht immer der Lkw sein, wenn es darum geht, Güter zu transportieren. Die HGK beweist mit ihren vielfältigen Logistik-Dienstleistungen, dass es auch sehr gut per Schiene oder auf dem Wasser funktioniert. Das finde ich vorbildlich, nicht nur, weil es zum Umweltschutz beiträgt.“



Hans-Peter Hohenbrink, Sales Manager



„Es ist schon ziemlich gut, dass sich die HGK darum bemüht, den Güterverkehr von der Straße auf Schiene und Wasser zu verlagern. Denn unser Straßenverkehr muss dringend entlastet werden. Wenn wir so weitermachen wie bisher, kommt es irgendwann zu einem riesigen Verkehrschaos. Und ich hätte dann eines Tages überhaupt keinen Platz mehr, um mit dem Fahrrad zu fahren. Ich kann der HGK deshalb nur ein großes Lob aussprechen.“



Daniel Stein, Student





„Manchmal kann man es gar nicht glauben, wie schnell frische Produkte aus der ganzen Welt und alle anderen Dinge des Lebens in die Regale der Händler kommen. Wenn ich mir jedoch anschau, wie ausgeklügelt und genau aufeinander abgestimmt die Logistik-Dienstleistungen der HGK sind, wird mir klar, warum das alles so gut funktioniert. Da sind Profis am Werk.“



Paul Zimmer, Industriekaufmann

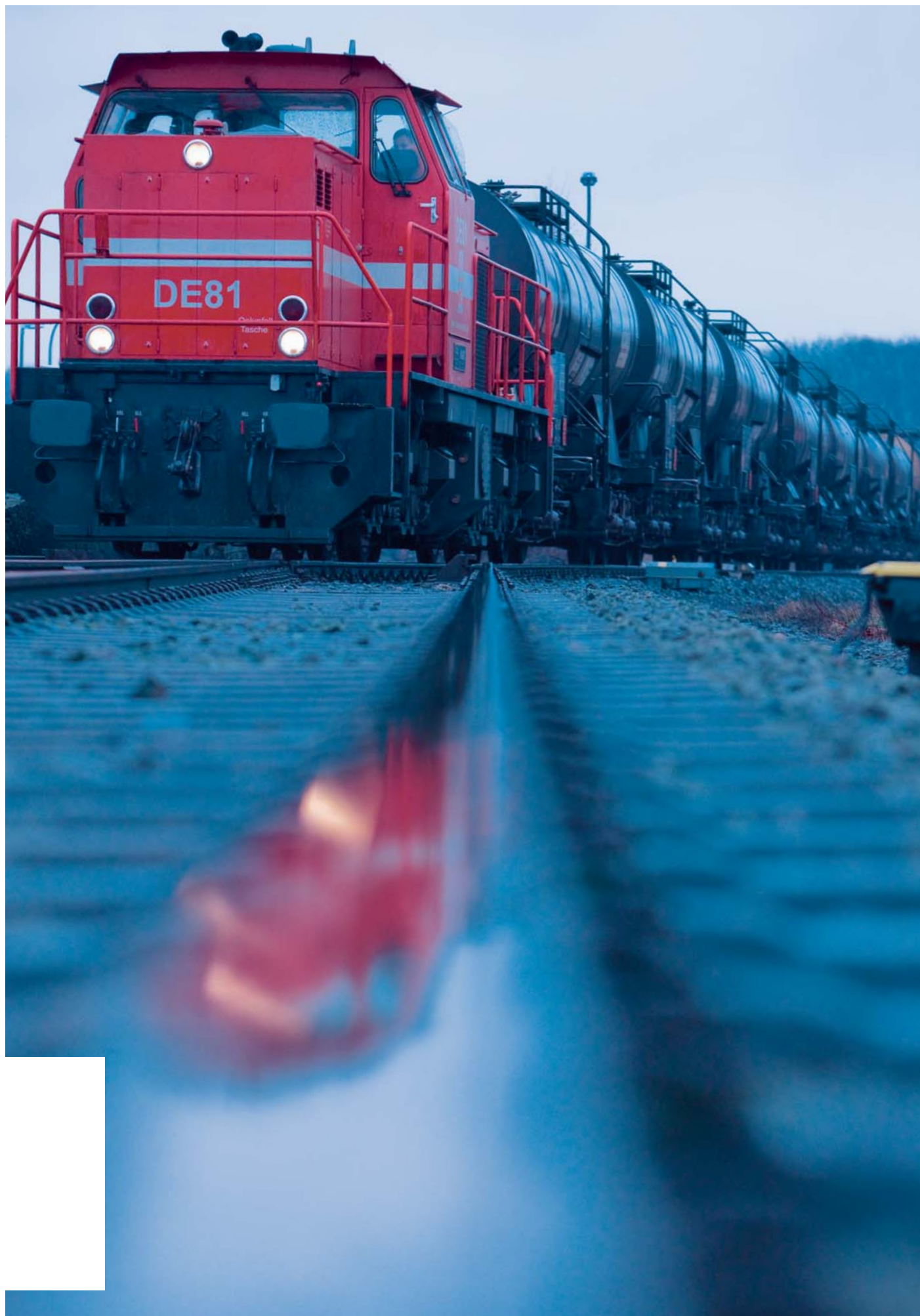




„Für mich gibt es nichts Schöneres als in die Ferien zu fliegen, um mich so richtig zu entspannen und fremde Kulturen kennen zu lernen. Ich wusste bisher überhaupt nicht, dass die HGK viele Flughäfen mit Kerosin für die Jets versorgt und damit einen wichtigen Beitrag dazu leistet, dass Urlauber wie ich und Geschäftsreisende jederzeit ‚abheben‘ können. Vielen Dank dafür.“



Sabine Maurer, freie Journalistin

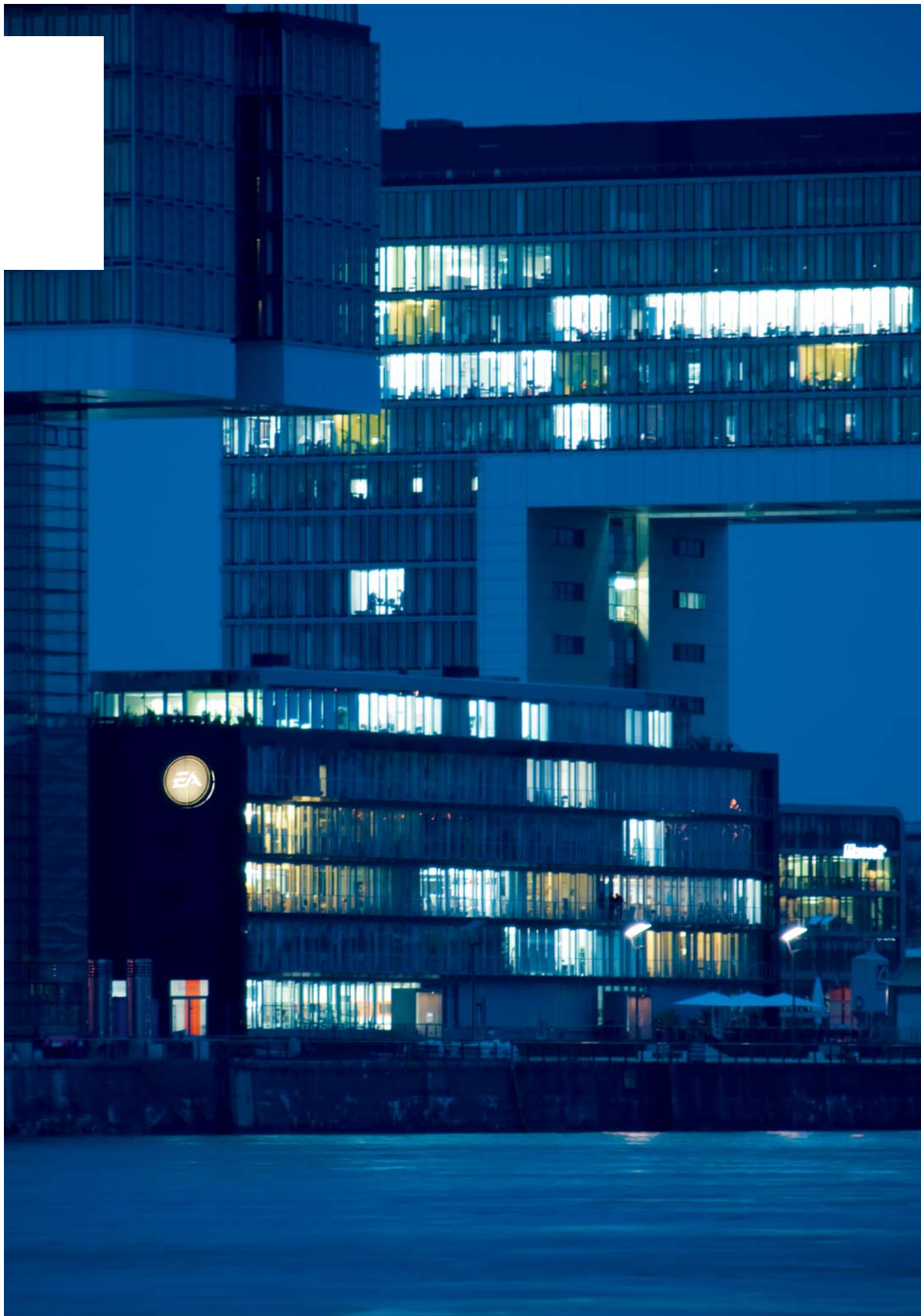


„Ich bin ein ganz großer Fan von allem, was dem Zeitgeist entspricht. Dazu gehören für mich zum Beispiel moderne Musik, tolle Gastronomie, die Neuen Medien und eine zukunftsweisende Architektur in Verbindung mit denkmalgeschützten Gebäuden. Im neuen Rheinauhafen finde ich dies alles. Klasse, was hier auf dem ehemaligen Hafengelände der HGK entstanden ist und noch entstehen wird.“



Stefan Tillmann, Gastronom





Sehr geehrte Damen und Herren,

die im Jahr 2008 einsetzende Finanz- und Wirtschaftskrise blieb auch bei der Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) nicht ohne Auswirkung. In den Kölner Häfen wurde das stetige Mengen- und Umsatzwachstum der zurückliegenden Geschäftsjahre unterbrochen, und erstmals seit langer Zeit nahm die Menge der umgeschlagenen Güter gegenüber dem Vorjahr wieder ab. Während die Monate Januar bis Oktober noch zufriedenstellend verliefen, kam es im November und Dezember zu deutlichen Mengeneinbrüchen. Dennoch konnten im gesamten Jahr 2008 10,2 Mio. t Güter umgeschlagen werden.

Auch in den kommenden Monaten wird auf Grund der Rezession mit weiteren Einbußen zu rechnen sein. Diese Entwicklung zeichnet sich ähnlich auch bei anderen öffentlichen Binnenhäfen ab. Gleichwohl halten die Logistikexperten an ihren langfristigen Wachstumsprognosen fest und gehen davon aus, dass die Umschlagmengen in den Binnenhäfen nach Überwindung der Wirtschaftskrise wieder deutlich zunehmen werden. Die HGK wird deshalb unverändert bei ihrer Strategie bleiben, die Kölner Häfen verstärkt zu trimodalen Knoten logistischer Aktivitäten weiterzuentwickeln.

Der Eisenbahngüterverkehr blieb von der einsetzenden Rezession im Jahr 2008 noch verschont. Hier konnten im achten Jahr in Folge steigende Transportmengen verzeichnet werden. Die bestehenden Kundenbeziehungen in der Region wurden gefestigt und das in den letzten Jahren aufgebaute bundesweite und grenzüberschreitende Verkehrsnetz wurde verstärkt genutzt. Insgesamt hat die HGK im Jahr 2008 16,3 Mio. t Güter auf der Schiene transportiert und dabei 3.040.256 Tsd. Netto-Tonnen-Kilometer zurückgelegt. Zuwäch-

„Logistikexperten gehen davon aus, dass die Umschlagmengen in den Binnenhäfen nach Überwindung der Wirtschaftskrise wieder deutlich zunehmen werden. Die HGK wird deshalb bei ihrer Strategie bleiben, die Kölner Häfen verstärkt zu trimodalen Knoten logistischer Aktivitäten zu entwickeln.“

Dr. Rolf Bender

se konnte die HGK insbesondere beim Transport von Mineralölzeugnissen, Fahrzeugen und Maschinen sowie festen mineralischen Brennstoffen verzeichnen, der Transport von chemischen Erzeugnissen und Schrott ging konjunkturell bedingt zurück. Insgesamt stieg das Transportvolumen um 7,2 %, im Kooperationsverkehr mit der DB Schenker Rail Deutschland AG sogar um 7,7 %.

Zur Bestandssicherung und Modernisierung des Schienennetzes und seiner Nebenanlagen wurden die Erneuerung bzw. Sanierung mehrerer Eisenbahnbrücken und die Modernisierung der Stellwerkstechnik in Hürth-Kendenich fortgesetzt.

Im kommenden Jahr erwarten uns angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise große Herausforderungen: Die Kölner Häfen werden Einbußen in dem Umfang hinnehmen müssen, wie die Industrieunternehmen in ihrem Einzugsbereich von Nachfrage- und Produktionsrückgängen betroffen sind. Gleiches gilt für den Eisenbahngüterverkehr in der Region. Vor diesem Hintergrund werden wir Kostensenkungspotenziale im Rahmen der gesetzlichen und tariflichen Möglichkeiten ausschöpfen und Synergien aus Kooperationen und Beteiligungen entwickeln müssen, um unserer Bedeutung für den Wirtschaftsraum Köln/Rhein-Erft gerecht zu werden und auch in der Rezession ein tragfähiges Unternehmensergebnis zu erzielen.

Im Juni 2009



Dr. Rolf Bender



Horst Leonhardt

„Uns erwarten angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise große Herausforderungen. Wir werden deshalb Kostensenkungspotenziale ausschöpfen und Synergien aus Kooperationen und Beteiligungen entwickeln müssen, um unserer Bedeutung für den Wirtschaftsraum Köln/Rhein-Erft gerecht zu werden.“

Horst Leonhardt

Unternehmensleitbild

Nur wer gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein klar definiertes Unternehmensleitbild verfolgt, kann nachhaltig und profitabel wachsen und durch besonders gute Leistungen überzeugen. Dieser direkte Zusammenhang ist uns bewusst, deshalb haben wir eine klar gegliederte langfristige Zielvorstellung, mit welchen Strategien wir langfristig erfolgreich sein wollen.

Unser Auftrag

Logistische Dienstleistungen im Schienentransport und Hafenbetrieb

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) trägt mit ihren logistischen Dienstleistungen zu Lande und zu Wasser in erheblichem Umfang zum Güterkreislauf im Raum Köln bei. Das Unternehmen leistet mit seinen Gütertransporten auf der Schiene und mit dem Hafenumschlag einen wesentlichen Beitrag, um die Bedeutung Kölns und der Region Rhein-Erft als Wirtschaftsstandorte zu sichern. Als Alternative zum LKW-Transport trägt die Verlagerung der Güterströme auf die Wasserwege und auf die Schiene zur Schonung der Umwelt bei und sorgt für mehr Lebensqualität.

Ein erheblicher Teil der Eisenbahninfrastruktur der HGK wird nicht nur für den Güterverkehr genutzt, sie dient auch dem Personenverkehr; hier verkehren die Stadtbahnlinien 7, 16 und 18 der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB).

Unsere Ziele

- Steigerung der Transport- und Umschlagmengen
- Entwicklung von überzeugenden logistischen Konzepten, um neue Kunden und Güter für Schienentransport und Hafenumschlag zu gewinnen
- Unterstützung aller Aktivitäten, die zur Straßenentlastung beitragen

Im Mittelpunkt

Der Kunde

Die Dienstleistungen der HGK orientieren sich an den Wünschen und Anforderungen der Kunden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens leisten täglich ihren Beitrag dazu. Der Kundenanspruch an die Dienstleistungen ändert sich ständig. Dem tragen wir Rechnung. Zufriedene Kunden sichern unsere Marktposition und sind Ansporn für den Erhalt und die Steigerung unserer Leistungen.

Die Grundlage

Unternehmerisches Handeln

Die HGK befindet sich mit ihren Dienstleistungen im scharfen Wettbewerb zu anderen Anbietern. Deshalb müssen wir sowohl innovativ als auch wirtschaftlich und kostenbewusst handeln, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktivität und zur Kostensenkung müssen ausgeschöpft werden. Nur das ständige Bemühen, den Interessen der Kunden gerecht zu werden, ohne Rentabilitäts- gesichtspunkte aus dem Auge zu verlieren, sichert Arbeitsplätze für heute und morgen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Motiviert und engagiert

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HGK bestimmen maßgeblich durch ihre Leistungen den Unternehmenserfolg. Die Qualität und die Wirtschaftlichkeit der angebotenen Dienstleistungen sind das Ergebnis der Leistung aller.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ständig in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung durch Aus- und Weiterbildung zu höheren Qualifikationen zu fördern. Wir streben sichere Arbeitsplätze und eine leistungsgerechte Bezahlung an, die individuelle Leistungen anerkennt und berücksichtigt.

Auf allen Ebenen des Unternehmens handeln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kundenorientiert, selbstständig, verantwortungsbewusst und kollegial.

Im Dienste der Umwelt

Häfen und Eisenbahn

Eine möglichst unbelastete Umwelt ist auch für die Menschen in Köln und der angrenzenden Region eine wichtige Voraussetzung, um sich wohlfühlen. Im Bemühen um geringere Emissionen sind Häfen und Eisenbahn unverzichtbare zukunftsorientierte Alternativen zum Straßenverkehr. Eisenbahn und Häfen als Teil einer ökologisch orientierten Transportkette tragen wesentlich dazu bei, die Lebensqualität zu verbessern.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Führung der Geschäfte durch den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Im Geschäftsjahr 2008 haben vier ordentliche Sitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates bildeten vor allem

- die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft
- die Position des Unternehmens im Wettbewerb
- die Zukunftsperspektiven der Kölner Häfen
- die Unternehmensplanung für die kommenden Geschäftsjahre
- der Ausbau des Hafens Godorf
- das Projekt Rheinauhafen
- die Beteiligungen der Gesellschaft
- die Entwicklung des Deutzer Hafens
- Grundstücksangelegenheiten sowie
- die Wiederbestellung eines Vorstandsmitgliedes

In der Sitzung am 10. Juni 2008 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2007 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2009 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 9. Dezember 2008 ausführlich beraten und gebilligt.

Der am 13. Juli 1992 gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates hat im Geschäftsjahr 2008 viermal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge, Vorstandsangelegenheiten sowie andere Personalangelegenheiten unterrichtet. Der Ausschuss hat die ihm übertragenen Aufgaben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der KPMG Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über den Abschluss des Geschäftsjahres 2007 am 10. Juni 2008 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen.

Er hat den vom Vorstand aufgestellten Abschluss des Geschäftsjahres und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die der Vorstand im Lagebericht abgibt, wird vom Aufsichtsrat geteilt.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand seine Feststellung durch die Hauptversammlung.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2008 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, den 9. Juni 2009

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Johannes Waschek



Johannes Waschek

Aufsichtsrat

Johannes Waschek MdR, Maschinenbautechniker,
Vorsitzender

Margret Dresler-Graf MdR, Dipl.-Verwaltungswirtin;
zzt. Hausfrau,
stellv. Vorsitzende

Birgit Bistram* Kaufm. Angestellte (Finanzbuchhaltung)
stellv. Betriebsratsvorsitzende HGK AG

Ralph Bombis Selbstständiger Kaufmann
(ab 12.1.2009)

Dr. Eva Bürgermeister MdR, Leiterin KJF Kinder- und
Jugendfilmzentrum in Deutschland

Horst Engel Mitglied des Landtages NW
(bis 11.12.2008)

Karl-Heinz Frede* Sachbearbeiter Arbeitssicherheit
Betriebsratsvorsitzender HGK AG
(bis 15.12.2008)

Andreas Köhler MdR, Geschäftsführer Köhler
GmbH & Co. KG

Thomas Landgraf* Disponent

Matthias Linzbach* Betriebsratsvorsitzender HGK AG
(ab 15.12.2008)

Dr. Sabine Müller MdR, Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Fraunhofer INT

Dietmar Repgen MdR, Rechtsanwalt

Robert Schiestel* Kaufm. Angestellter (Finanzbuchhaltung)

Werner Stump Landrat des Rhein-Erft-Kreises

**Dr. Norbert
Walter-Borjans** Dezernent für Wirtschaft und
Liegenschaften der Stadt Köln

Michael Zimmermann MdR, Fraktionsgeschäftsführer der
SPD im Rat der Stadt Köln

* Arbeitnehmervertreter/-in

Vorstand



Dr. Rolf Bender, Dipl.-Kfm.

Sprecher

Vorstandsbereich I,
Immobilien/Projektentwicklung,
Häfen und Umschlag/Kontraktlogistik,
Technik Bau und Umschlag, Controlling,
Finanzen/Beteiligungen,
Personal/Organisation/IT

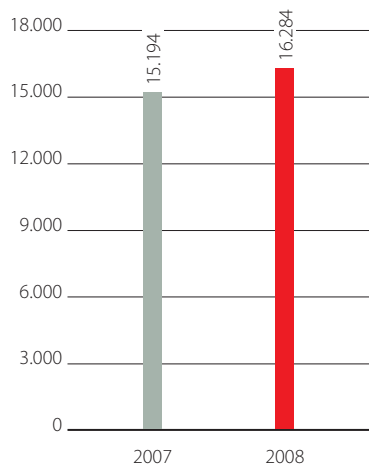


Horst Leonhardt

Vorstandsbereich II,
Cargo, Netz,
Technik Fahrzeuge und Fahrweg

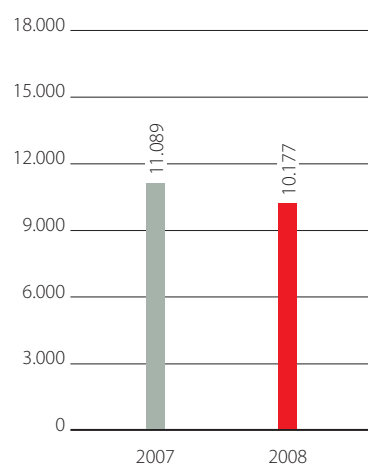
Transportleistung nochmals gesteigert

Entwicklung des Verkehrsaufkommens in Tsd. t



Schiffsumschlag geht leicht zurück

Entwicklung des Umschlagaukommens in Tsd. t



„Die HGK hat im Geschäftsjahr 2008, trotz zunehmend schwieriger Marktverhältnisse, ein nach wie vor positives Ergebnis erreicht. Außerdem haben wir die Weichen gestellt, um unser Unternehmen zukunftssicher zu machen und unseren Service weiter zu optimieren.“

Dr. Rolf Bender, Vorstand der Häfen und Güterverkehr Köln AG

Hinweis: Die auf den Seiten 18/19 und 28/29 gezeigten Grafiken und Texte sind nicht Bestandteil des Lageberichts und des Jahresabschlusses. Dies gilt auch für die auf den folgenden Seiten des Lageberichts präsentierten roten Textkästen mit Zahlen und deren Erläuterungen.

1

Lagebericht

- ⇒ Ergebnis nach wie vor auf hohem Niveau
- ⇒ Investitionen mit Eigenmitteln finanziert
- ⇒ Positives Ergebnis auch für 2009 erwartet

Seite

20	Geschäftstätigkeit
20	Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft
20	Geschäftsverlauf und Ertragslage
22	Vermögens- und Finanzlage
23	Entwicklung der Gesellschaft
25	Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken
25	Chancen
26	Risiken

Lagebericht

Die HGK hat 2008 erneut einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, den Wirtschaftsstandort Köln/Rhein-Erft zu stärken. Der Güterverkehr nahm wiederum zu. Im Bereich Häfen musste die Gesellschaft jedoch einen geringfügigen Rückgang hinnehmen. Die Beteiligungsgesellschaften der HGK entwickelten sich im Berichtsjahr deutlich positiv – teilweise sogar über Plan.

Geschäftstätigkeit

Die HGK unterhält Eisenbahninfrastruktur für den öffentlichen Güter- und Personennahverkehr. Im Bereich der Häfen stellt die HGK befestigte Ufer- und Kaiflächen sowie Krananlagen für den öffentlichen Umschlag bereit. Die HGK führt darüber hinaus selbst Eisenbahngüterverkehr durch und bietet Betriebsleistungen im Zusammenhang mit ihren Hafeneinrichtungen an. Mit der Durchführung von Eisenbahngüterverkehr, dem Umschlag von Gütern in den Kölner Rheinhäfen und der Vorhaltung von Eisenbahninfrastruktur für den öffentlichen Güter- und Personennahverkehr leistet die HGK einen beachtlichen Beitrag zum Verkehrskonzept der Stadt Köln und des Rhein-Erft-Kreises. Damit trägt sie in besonderer Weise zur Attraktivität und Sicherung des Wirtschaftsstandortes Köln/Rhein-Erft bei und stellt für viele in diesem Raum angesiedelte Unternehmen unverzichtbare Dienstleistungen zur Verfügung. Die HGK achtet im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung auch auf die Erfüllung des Subsidiaritätsprinzips und arbeitet mit einer Vielzahl von privaten Unternehmen zusammen.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Güterverkehr

Der Güterverkehr in Deutschland ist in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 weiter gewachsen. Dabei zeigte der Eisenbahngüterverkehr vergleichsweise hohe Wachstumsraten. Das Verkehrsaufkommen lag mit 379,0 Mio. t um 4,9 %, die tonnenkilometrische Leistung mit 116,8 Mrd. Tonnenkilometern um 1,9 % über den Vorjahreswerten.

Auch im Berichtsjahr konnte die HGK ihr Verkehrsaufkommen im Eisenbahngüterverkehr gegenüber dem Vorjahr noch einmal, und zwar um 7,2 % auf 16.284 Tsd. t steigern. Mit einem Frachtaufkommen von 11.972 Tsd. t wuchs der HGK-eigene Verkehr um 7 %. In den ersten drei Quartalen 2008 erzielte das Unternehmen bei den Fernverkehren sogar einen Zuwachs von 11,5 %. Rezessionsbedingt sank in den letzten drei Monaten des Jahres 2008 die Transportleistung der HGK-eigenen Verkehre um 4,7 %. Auch der Kooperationsverkehr mit der DB Schenker Rail Deutschland AG stieg in den ersten neun Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres um 16,1 % auf 3.438 Tsd. t und ging im letzten Quartal deutlich zurück. Damit konnte 2008 nur noch eine Steigerung von 7,7 % auf 4.312 Tsd. t erzielt werden. Insgesamt nahmen der Containerverkehr, der Transport von chemischen Erzeugnissen, Getreide, Holz sowie von Mineralöl-erzeugnissen im Geschäftsjahr 2008 jedoch noch einmal zu.

Häfen

In der Binnenschifffahrt wurden in Deutschland nach mehreren Jahren kontinuierlicher Steigerung erstmals wieder weniger Güter befördert. Die transportierte Menge verringerte sich gegenüber dem Rekordergebnis von 2007 um 1,6 % auf 245,0 Mio. t.

In den Häfen der HGK sind 2008 insgesamt 12.950 Tsd. t Güter umgeschlagen worden, 10.177 Tsd. t Schiffsumschlag und 2.773 Tsd. t Landumschlag. Außer beim Umschlag von Schrott, Eisen und Stahl waren bei allen anderen Güterarten rezessionsbedingt Rückgänge zu verzeichnen. Beim Flüssiggutumschlag wirkte sich darüber hinaus der Neubau von Verladepontons nachteilig auf die Umschlagmengen aus.

Ferner war die Entwicklung des Umschlagaufkommens im Kombinierten Ladungsverkehr rückläufig. Dies hatte seinen Grund in der im letzten Quartal einsetzenden Rezession. Über alle Verkehrsträger hinweg wurden 2008 Container in einem Umfang von 536.281 TEU (-6,5 %) verladen.

Die im letzten Quartal begonnene Wirtschaftskrise machte sich stark bemerkbar. Dennoch stößt die HGK in den Häfen an den Rand ihrer Flächenkapazität, so dass einige Anfragen zur Anmietung von Großflächen abgewiesen werden mussten.

12.950 Tsd. t

**Güter in den Häfen der
HGK im Geschäftsjahr
2008 umgeschlagen**

Der Umschlag von Schrott, Eisen und Stahl erhöhte sich. Bei den anderen Güterarten waren vor allem aufgrund der weltweiten Rezession Umschlagrückgänge zu verzeichnen.

Vermietungsgeschäft

Die Umsatzerlöse aus der gewerblichen Vermietung und Verpachtung lagen um 2 % unter dem Vorjahresniveau.

Bei den Büroflächen besteht derzeit ein Überangebot von Neubauimmobilien, das in Köln die Vermarktung von älteren Büroräumen erschwert.

Fahrweg

Der Bereich Netz nimmt neben der Netzbetriebssteuerung und der Instandhaltung im eigenen Netz auch Aufgaben der technischen Störungsbeseitigung sowie als Betriebsleiter, Fahrdienstleiter, Notfallmanager und eisenbahntechnischer Berater im Auftrag anderer Eisenbahnunternehmen wahr.

Die Fahrwegkosten der HGK betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 19,2 Mio. €. Im Rahmen eines Mitbenutzungsvertrages mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) hält die HGK die Bahnanlagen der Stadtbahnlinien 7, 16 und 18 gegen Entgelt vor und instand.

Die Schienennutzungsbedingungen und die Nutzungsbedingungen für Serviceeinrichtungen für das Eisenbahnnetz werden nach Aufforderung der Bundesnetzagentur im Frühjahr 2009 aktualisiert.

3.623 Tsd. €

**Gewinn erwirtschaftet
die HGK im Geschäftsjahr
2008**

Dieses positive Ergebnis ist vor allem in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld sowie in der aktuellen Wirtschaftskrise besonders bemerkenswert.

Aufwand

Der Aufwand im Berichtsjahr blieb im Vergleich zum Vorjahr mit +0,4 % nahezu konstant. Der zusätzliche Materialaufwand durch die Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit im Güterverkehr wird durch verminderte Abschreibungen kompensiert.

Ohne Berücksichtigung erfolgsneutraler Positionen betrug der Gesamtaufwand 146.308 Tsd. € (Vorjahr 145.788 Tsd. €). Der Anteil des Personalaufwands lag bei 26,7 %, auf den Materialaufwand (einschließlich bezogener Leistungen) entfielen 53 %.

Ergebnis

Im Berichtsjahr betrug der Gewinn 3.623 Tsd. €. Hiervon wurden 51 Tsd. € als Garantiedividende an den Rhein-Erft-Kreis abgeführt. Die verbleibenden 3.572 Tsd. € stehen für eine Zuführung in die Gewinnrücklage zur Verfügung. Wie im Vorjahr auch, liegt das Ergebnis trotz schwieriger Marktverhältnisse und der im vierten Quartal beginnenden Wirtschaftskrise noch im deutlich positiven Bereich.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2008 waren 639 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Unternehmen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahresstichtag stieg die Mitarbeiterzahl um zehn Personen (+ 1,6 %).

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 17.118 Tsd. €. An den Investitionen waren der Güterverkehr mit 4.990 Tsd. €, die Häfen mit 3.675 Tsd. €, der Fahrweg mit 7.216 Tsd. € und die spartenübergreifenden Investitionen mit 1.237 Tsd. € beteiligt.

Im Ölhafen Köln-Niehl wurden Verstärkungen an den Spundwänden gebaut. Ein Spreader erhielt eine neue Elektronik für den Einsatz auf allen Containerbrücken. Ein zentrales Windwarnsystem wurde im Hafen Köln-Godorf installiert. Die Teilerneuerung des Containerterminals am Stapelkai im Hafen Köln-Niehl setzte die HGK mit der Erneuerung von Platzflächen, Schieneninfrastruktur und der Kranbahn fort.

In Brühl-Vochem wurde die sanierte und modernisierte Lokwerkstatt größtenteils fertiggestellt. Im Rahmen dieser Maßnahme ließ die HGK auch die Nebenwerkstätten und sozialen Einrichtungen auf den neuesten technischen Stand bringen. Damit stehen nun zukünftig für die Lokomotiv-Instandhaltung ausreichende Kapazitäten, auch zur Bedienung des externen Marktes, bereit. Mit der Inbetriebnahme neuer Fernsteuerungen in den Stellwerken Rodenkirchen/Sürth, Wesseling und Hersel sind seit 2008 alle Stellwerke der HGK an die Netzleitzentrale in Hürth-Kendenich angeschlossen. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wurden Weichen, Gleise und Fahrleitungsanlagen erneuert. Die Eisenbahnüberführung Mühlenstraße in Bornheim an der Linie 19 erhielt 2008 einen neuen Überbau. Der Instandhaltungsstau bei den Eisenbahnüberführungen der HGK konnte weiter abgebaut werden.

Um den gewachsenen Transportrelationen im Bereich Cargo gerecht zu werden, muss das dort eingesetzte Frachtabrechnungs-Programm durch eine neue Software ersetzt werden.

Finanzierung der Investitionen

Die Investitionen wurden mit Eigenmitteln finanziert.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Verhältnis des Eigenkapitals zum langfristigen Fremdkapital (ohne Sonderposten mit Rücklageanteil) betrug 1,8:1 (Vorjahr 3,40:1). Die langfristigen Aktiva waren durch Eigenkapital zu 36,3 % (Vorjahr 32,5 %) und insgesamt durch langfristiges Kapital zu 65,4 % (Vorjahr 51,3 %) gedeckt.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte 10.248 Tsd. € (Vorjahr 43.832 Tsd. €).

Beteiligungen

Die Beteiligungsgesellschaften der HGK haben sich im Jahr 2008 gut entwickelt und ihre geplanten Ergebnisse erreicht bzw. übertroffen.

Verbundene Unternehmen – HTAG Häfen und Transport AG

Die HTAG hat das Geschäftsjahr 2008 wiederum erfolgreich abgeschlossen. Die Transportleistung konnte das Rekordniveau des Vorjahres wegen der im letzten Quartal 2008 einsetzenden Rezession zwar nicht erreichen, erfüllte mit ca. 10,5 Mio. t jedoch die Erwartungen. Die Umschlagleistung lag mit 4,3 Mio. t ebenfalls auf Planniveau, jedoch unter dem Vorjahreswert.

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Rekordjahr 2007 nochmals leicht, auf 87,6 Mio. €, gesteigert werden.

Entwicklung der Gesellschaft

Projektentwicklung Rheinauhafen

Im Südbereich des Rheinauhafens wurden die letzten Gebäude fertiggestellt und bezogen. Im mittleren Bereich hat die HGK ebenfalls alle Baufelder veräußert; die Bauarbeiten sind dort bereits abgeschlossen. Die offizielle Eröffnung des südlichen Rheinauhafens fand am 16. August 2008 statt. Die Fertigstellung der Westseite am Hafenbecken des Rheinauhafens wird im Jahr 2009 erfolgen. Auf der Halbinsel hat die HGK den Verkauf von drei Baufeldern europaweit ausgeschrieben, zwei weitere Baufelder wurden 2008 veräußert.

Rheinauhafen

Fertigstellung des gesamten Projekts geht mit großen Schritten voran

Im August des Berichtsjahres fand die feierliche Eröffnung des südlichen Rheinauhafens statt. Im Geschäftsjahr 2009 sollen die Bauarbeiten an der Westseite des Hafenbeckens beendet werden.

Hafenerweiterung Köln-Godorf

Auf Basis der in den Vorjahren getroffenen Entscheidungen des Rates der Stadt Köln sowie des Aufsichtsrates der HGK wurde im Jahre 2008 der Ausbau des Hafens Köln-Godorf fortgesetzt. Dazu waren insbesondere Maßnahmen des Naturschutzes zu planen und umzusetzen. In teils unmittelbarer Nachbarschaft zum künftigen Erweiterungsgelände wurden dazu umfangreiche Erd- und Pflanzarbeiten durchgeführt und die Biotopstrukturen eines Trockenstandortes geschaffen. Durch Übertragung von Pflanzengesellschaften aus dem alten Naturschutzgebiet in das neu geschaffene Biotop gelang es, die etablierte Standortfauna zu unterstützen.

Im Kölner Norden hat die HGK in Köln-Worringen eine ehemalige Hochflutrinne des Rheins durch umfassende Erdarbeiten revitalisiert und Strukturen einer naturnahen Hart- und Weichholzaue geschaffen. Die hydrologisch optimierte Anbindung der Hochflutrinne an den Rheinstrom garantiert nachhaltigen aquatischen Lebensraum für Fische und Amphibien.

Die Planfeststellung sieht vor, dass die Naturschutz-Maßnahmen vor der eigentlichen Hafenerweiterung durchgeführt werden. Mit der fristgerechten Umsetzung der beschriebenen Teilprojekte wird es möglich, die positiven volkswirtschaftlichen und betrieblichen Wirkungen der Hafenerweiterung auf die Region schnell realisieren zu können.

Kooperationen

Mit mehreren Eisenbahnen in ganz Deutschland sowie im Ausland hat die HGK Kooperationsverträge über die Durchführung von Rangier-, Traktions- und Serviceleistungen abgeschlossen bzw. verlängert. Hintergrund ist der in den letzten Jahren deutlich gewachsene Gütertransport, der zur Bedienung der Gleisanschlüsse umfassende Leistungen sowohl vor Ort als auch grenzüberschreitend erfordert.

Marketing

Die transportierte Gütermenge der HGK-eigenen Verkehre vergrößerte sich auch 2008 gegenüber dem Kooperationsverkehr der DB Schenker Rail Deutschland AG. Hierzu haben sowohl die Mengensteigerungen im Fernverkehr als auch die Übernahme von bisherigen DB Schenker Rail-Transporten durch andere Eisenbahnverkehrsunternehmen beigetragen.

Die Zusammenarbeit mit der HTAG Häfen und Transport AG ist durch die Aufnahme gemeinsamer Verkehre verbessert worden, bei denen jeder Partner seine unternehmerische Leistungsfähigkeit einbringt. Dies wird sich in naher Zukunft weiter verstärken.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Eisenbahngütertransport in der Region Köln/Rhein-Erft, deren Bedeutung als Wirtschaftsstandort die HGK mit Transport- und Infrastrukturleistungen maßgeblich unterstützt.

Durch die Änderung des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) ist die sukzessive Umstellung der alten integrierten Gleisanschlussverträge auf jeweils getrennte Verträge für die Eisenbahninfrastruktur und den Eisenbahnbetrieb erforderlich. Diese Gesetzesänderung ist schwer zu vermitteln, so dass erst bei etwa der Hälfte unserer Gleisanschlusskunden die Verträge umgestellt werden konnten.

Begrenzte Flächenkapazitäten in den Häfen machen es erforderlich, vorhandene Flächen durch Neuordnung effektiver zu nutzen. Deshalb wurde das Hafenkonzept überarbeitet, um den Anforderungen des Marktes und der Kunden noch besser gerecht zu werden.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Chancen

Zukunftsaussichten

Die HGK unternimmt große Anstrengungen, um die Ertragslage des Eisenbahngüterverkehrs auch im Geschäftsjahr 2009 durch flexiblen Ressourcen-Einsatz und Aufnahme von Neuverkehren zu halten und zu verbessern. Diese Maßnahmen dienen vor allem der Festigung und dem weiteren Ausbau des Netzwerkes innerhalb Deutschlands für den HGK-eigenen Eisenbahngüterverkehr. Aufgrund der Wirtschaftskrise und der damit verbundenen allgemeinen Abschwächung der Konjunktur im vergangenen Jahr werden 2009 die Warenströme zurückgehen. Der Wettbewerbsdruck wird sich verstärken und sich nachteilig auf die Gewinnmargen auswirken. Diese Entwicklung führt zu einer deutlichen Abschwächung gegenüber den positiven Ergebnissen der Vorjahre.

Mit dem Ausbau des Hafens Köln-Godorf, der umfangreichen Flächensanierung des Containerterminals am Stapelkai im Hafen Köln-Niehl I sowie dem Neubau des Terminals Nord trägt der Bereich Häfen und Umschlag dem gestiegenen Transport- und Umschlagaufkommen Rechnung. Auch wenn heute durch das schwierige wirtschaftliche Umfeld die Nachfrage zu wünschen übrig lässt, halten die Experten an ihren langfristigen Prognosen fest und gehen von deutlich steigenden Güterverkehrsmengen in den nächsten 10 bis 15 Jahren aus. Deshalb ist die langfristige zielgerichtete Hafenerweiterung ein notwendiger Bestandteil der Raumplanung bei der städtischen, regionalen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Investitionen und Finanzierung

Der Investitionsplan 2009 weist für die Bereiche Cargo, Güterverkehrsnetz, Häfen und Umschlag sowie Liegenschaften Ausgaben von 54.498 Tsd. € aus, die aus eigenen Mitteln und öffentlichen Zuschüssen finanziert werden. Auf die Bahnanlagen des Personenverkehrs entfallen 5.479 Tsd. €; die Finanzierung dieser Investitionsausgaben erfolgt zum Teil mit öffentlichen Zuschüssen und durch die KVB.

54.498 Tsd. €

wird die HGK im laufenden Geschäftsjahr investieren

Die Investitionen werden aus eigenen Mitteln und öffentlichen Zuschüssen finanziert. An Aufwendungen für die Bahnanlagen des Personenverkehrs beteiligt sich zum Teil die KVB.

Hafenerweiterung Köln-Godorf

Zwei Klagen gegen die Planfeststellung sind anhängig; deren aufschiebende Wirkung wurde von der Bezirksregierung Köln durch die Anordnung der sofortigen Vollziehung im September 2007 außer Kraft gesetzt. Das angestrebte Bürgerbegehren gegen den Hafenausbau bewertete der Rat der Stadt Köln im Januar 2008 als unzulässig; dieser Auffassung schloss sich im Oktober des gleichen Jahres das Verwaltungsgericht an und wies in der Folge den Antrag auf ein Bürgerbegehren ab.

Projektentwicklung Rheinauhafen

Wir gehen davon aus, dass auch die restlichen Gebäude im Rheinauhafen bis Anfang 2011 fertiggestellt sein werden.

Risiken

Risikomanagement

Zur Erfüllung der nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) festgelegten Anforderungen hat die HGK ein Frühwarnsystem für bestandsgefährdende Risiken implementiert. In der Leitlinie Risikomanagement werden die wesentlichen Grundsätze und Verantwortlichkeiten, insbesondere Termine und Schwellenwerte für das Reporting, festgelegt. Der Bericht zur Risikoinventur beinhaltet Art, Struktur und Steuerungsgrad der Risiken nach Bereichen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch die Implementierung des Risikomanagementsystems können zukünftige Risiken frühzeitig erkannt und gegensteuernde Maßnahmen gezielt getroffen werden. Bestandsgefährdende Einzelrisiken wurden nicht festgestellt. Die Schwerpunkte der Risikostruktur sind die Finanz-, Markt- und Strategierisiken. Insbesondere die notwendigen hohen Investitionen in Infrastruktur und technisches Equipment zur Erschließung neuer Märkte und Verkehre beinhalten Risiken, die mit vorsorglichen Gegenmaßnahmen nicht vollständig steuerbar sind.

Aufgrund der im vierten Quartal 2008 einsetzenden Wirtschaftskrise ging der Kooperationsverkehr mit der DB Schenker Rail Deutschland AG rapide zurück. In dem Maße, wie die Rezession zunimmt, besteht ein ernst zu nehmendes Marktrisiko, das sich in Abhängigkeit von ihrer Dauer nicht vollständig durch Kostensenkungsmaßnahmen kompensieren lassen wird.

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung in den Häfen der HGK ergeben sich durch die zurzeit andauernde Rezession sowie den Zustand der Kaimauern und durch naturgegebene Einflüsse bei Hoch- oder Niedrigwasser.

Im Bereich Netz wurde zwar ein erheblicher Instandhaltungsstau abgebaut, Brücken und Infrastruktur bedürfen jedoch einer kontinuierlichen Instandhaltung, so dass auch zukünftig mit entsprechenden Ausgaben zu rechnen ist.

Umweltschutz

Dem Umweltschutz dienen Investitionsmaßnahmen im Wert von 951 Tsd. €. Sie betreffen in der Hauptsache den vorbeugenden Gewässer- und Bodenschutz.

Ergebnisausblick

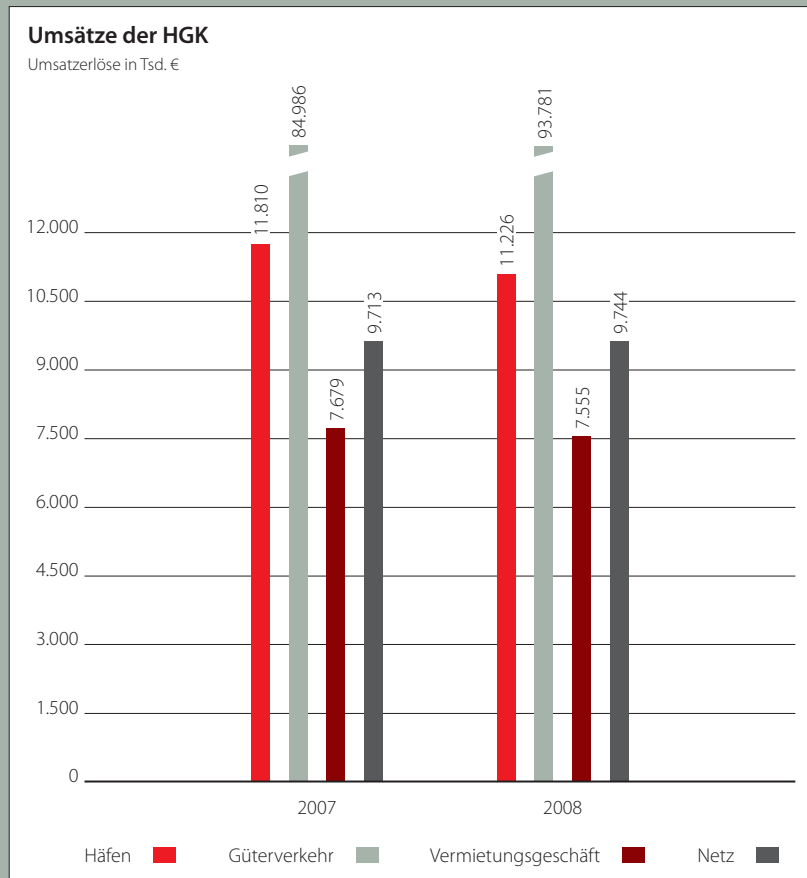
Vor dem Hintergrund der eingetretenen Konjunkturkrise und deren Auswirkungen auf den Transport- und Logistiksektor können die diesjährigen Umsätze in den Bereichen Güterverkehr und Hafen aller Voraussicht nach im Jahr 2009 nicht erzielt werden. Das Unternehmen wird alle Anstrengungen unternehmen, dies durch kostensenkende Maßnahmen zu kompensieren, um insgesamt ein positives Jahresergebnis zu erreichen.

Fazit

Gegenwärtig und in absehbarer Zeit existieren keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Auch die Gesamtsumme der Risiken gefährdet nicht den Fortbestand der Gesellschaft.

Nachtragsbericht

Einzelvorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.



„Wir sind optimistisch, die positive Entwicklung unserer Gesellschaft durch noch stärkere Kundenorientierung und Kundenbindung weiter vorantreiben zu können. Die gute Resonanz unserer Kunden zeigt schon heute, dass wir die richtigen Lösungen anbieten.“

Horst Leonhardt, Vorstand der Häfen und Güterverkehr Köln AG

2

Weitere Informationen

- ➞ Umsatz im Bereich Güterverkehr weiter gesteigert
- ➞ Personalbestand bleibt auf der Höhe des Vorjahres
- ➞ National und international Öffentlichkeitsarbeit ausgeweitet

Seite

30	Güterverkehr
32	Häfen
34	Vermietungsgeschäft
35	Investitionen
38	Zertifizierung und Innovation
40	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Güterverkehr

Umsatzerlöse

 1

Umsatzsteigerung	2008	2007	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	%
Verkehrserlöse			
Frachteinnahmen	83.585	75.766	10,3
Nebenerträge	2.424	2.955	-18,0
Sonstige Umsatzerlöse	7.772	6.266	24,0
Gesamt	93.781	84.987	10,3

Frachtaufkommen

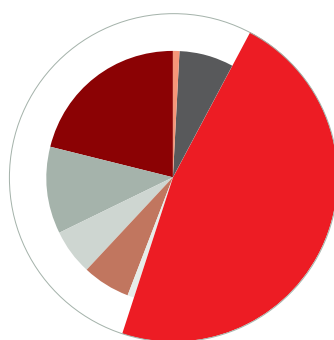
Das Frachtaufkommen stieg 2008 insgesamt um 1.090 Tsd. t auf 16.284 Tsd. t (+ 7,2 %). Der HGK-eigene Verkehr wuchs um 7 % (780 Tsd. t) auf 11.191 Tsd. t und das Transportaufkommen im Kooperationsverkehr mit DB Schenker Rail Deutschland AG um 309 Tsd. t (+ 7,7 %).

 2

Frachtaufkommen	2008	2007	Veränderung
	Tsd. t	Tsd. t	%
Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse	203,9	177,5	14,9
Andere Nahrungs- und Futtermittel	–	–	–
Feste mineralische Brennstoffe	1.115,8	958,8	16,4
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	7.551,7	6.782,0	11,3
Erze und Metallabfälle	163,3	210,4	- 22,4
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	1.021,1	1.012,0	0,9
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	1.031,5	1.070,7	- 3,7
Düngemittel	–	–	–
Chemische Erzeugnisse	1.790,7	1.897,9	- 5,6
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	3.405,8	3.084,9	10,4
Gesamt	16.283,9	15.194,2	7,2

Struktur des Frachtaufkommens

Angaben in %



- 1 Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse
- 7 Feste mineralische Brennstoffe
- 47 Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase
- 1 Erze und Metallabfälle
- 6 Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)
- 6 Steine und Erden (einschl. Baustoffe)
- 11 Chemische Erzeugnisse
- 21 Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren

Häfen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Häfen sanken 2008 im Vergleich zum Vorjahr bei den Umschlagserlösen um 4,6 % auf 18.781 Tsd. € und bei den Mieteinnahmen um 1,6 % auf 7.555 Tsd. €. Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

 4

Umsatzerlöse	2008	2007	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	%
Erlöse Häfen und Umschlag			
Ufergeld	4.388	4.762	-7,9
Krangeld	6.062	6.218	-2,5
Sonstige Umsatzerlöse	776	830	-6,5
Umschlagserlöse	11.226	11.810	-4,9
Lagemieten	5.104	5.008	1,9
Umlagen	655	652	0,5
Sonstige Mieten	1.796	2.019	-11,0
Mieteinnahmen	7.555	7.679	-1,6
Gesamt	18.781	19.489	-3,6

 5

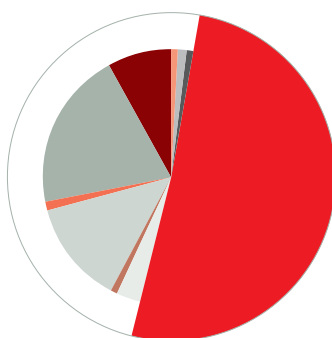
Schiffsumschlag der Häfen im Einzelnen	2008	2007	Veränderung
	Tsd. t	Tsd. t	%
Köln-Deutz	457,2	502,6	-9,0
Köln-Niehl	2.247,9	2.391,0	-6,0
Köln-Niehl, Ölhafen	441,7	479,1	-7,8
Köln-Godorf	1.528,4	1.524,6	0,2
Köln-Godorf, Ölhafen	5.501,8	6.191,9	-11,1
Gesamt	10.177,0	11.089,2	-8,2

 6
Schiffsumschlag

	2008	2007	Veränderung
	Tsd. t	Tsd. t	%
Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse	122,8	187,4	-34,5
Andere Nahrungs- und Futtermittel	48,1	37,5	28,3
Feste mineralische Brennstoffe	94,5	122,2	-22,7
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	5.276,0	5.749,7	-8,2
Erze und Metallabfälle	278,8	247,2	12,8
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	99,2	87,6	13,2
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	1.313,5	1.386,4	-5,3
Düngemittel	0,4	2,8	-85,7
Chemische Erzeugnisse	2.100,6	2.278,5	-7,8
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	843,0	989,9	-14,8
Gesamt	10.177,0	11.089,2	-8,2

 7
Struktur des Umschlagsaufkommens

Angaben in %



- 1 Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse
- 1 Andere Nahrungs- und Futtermittel
- 1 Feste mineralische Brennstoffe
- 51 Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase
- 3 Erze und Metallabfälle
- 1 Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)
- 13 Steine und Erden (einschl. Baustoffe)
- 1 Düngemittel
- 20 Chemische Erzeugnisse
- 8 Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren

Vermietungsgeschäft

Mietentwicklung

Bei den Umsatzerlösen aus Mieten und Pachten sind 2008 erstmalig die Pachten für die Tiefgarage im Rheinauhafen enthalten. Außerdem wurden Mieteinnahmen für Grundstücke, die nicht mehr der hafen-affinen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind, in die sonstigen betrieblichen Erträge (aus Mieten und Pachten) umgegliedert. Das Vorjahr wurde nicht angepasst.

8

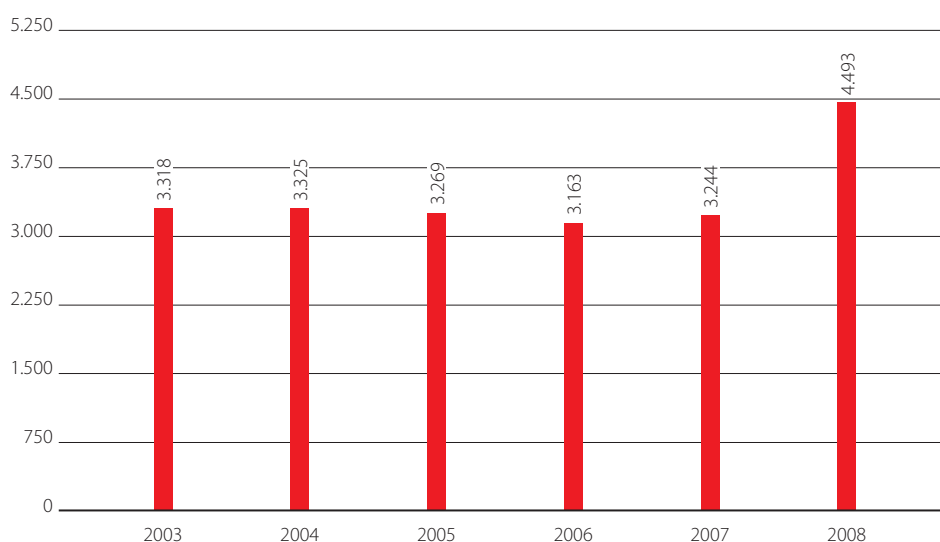
Mietentwicklung

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €	Veränderung %
Umsatzerlöse			
Sonstige betriebliche Erträge aus Mieten und Pachten	4.493	3.244	38,5
Gesamt	4.493	3.244	38,5

9

Entwicklung der Erlöse aus Mieten und Pachten

in Tsd. €



Investitionen

 10

Investitionen

	2008	2007
	Tsd. €	Tsd. €
Güterverkehr	4.990	2.810
Häfen	3.675	5.425
Fahrweg	7.216	13.206
Spartenübergreifend	1.237	443
Gesamt	17.118	21.884

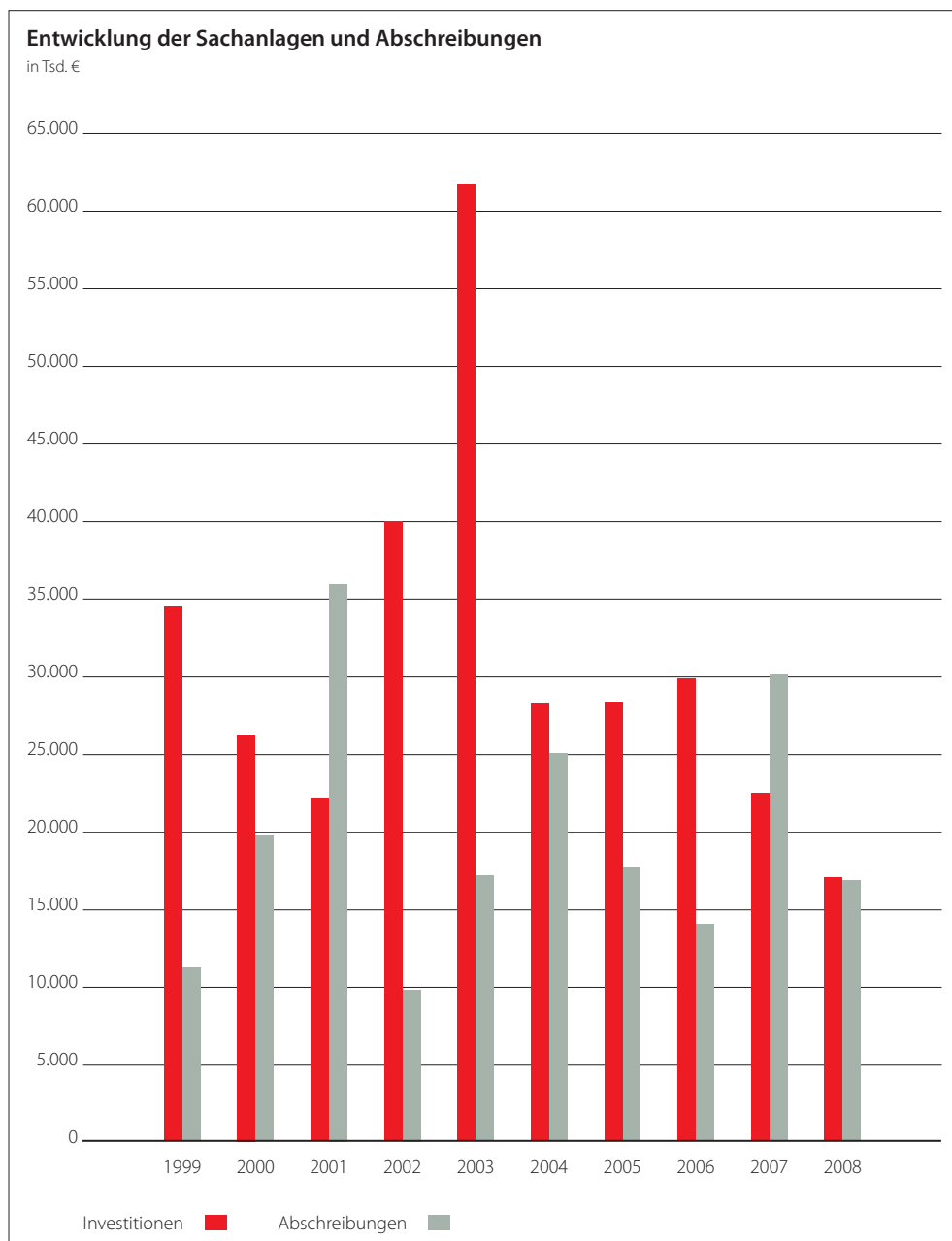
Abgerechnete Sachanlagen

Im Jahr 2008 wurden fertige Anlagen wie folgt abgerechnet:

 11

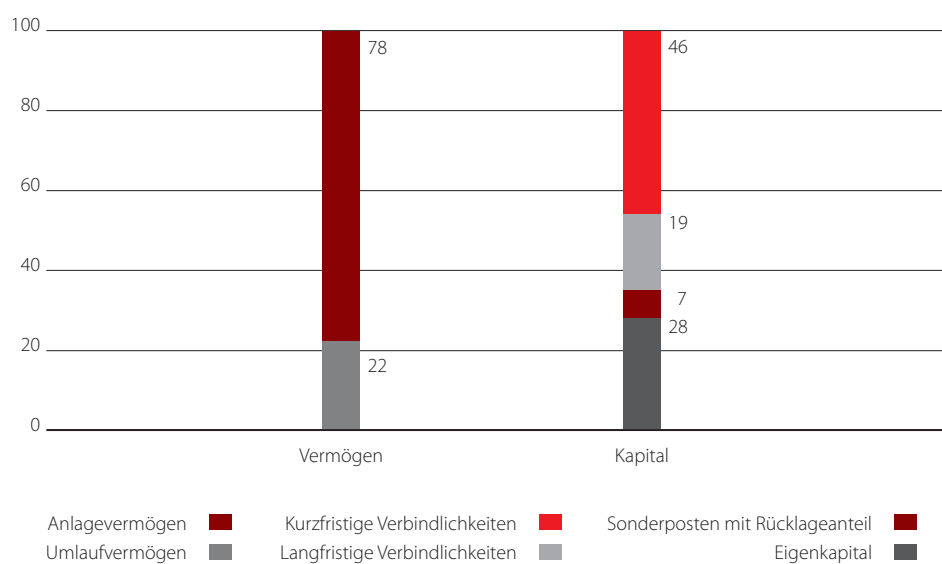
Abgerechnete Sachanlagen

	2008	2007
	Tsd. €	Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	123	232
Grundstücke und Gebäude	3.746	0
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	9.302	14.885
Fahrzeuge für Güterverkehr	0	1
Maschinen und maschinelle Anlagen	394	36
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.990	72
Gesamt	15.555	15.226



Bilanzstruktur zum 31. Dezember 2008 (Bilanzsumme 261 Mio. €)

Angaben in %



Zertifizierung und Innovation



Qualitätsmanagement

Im Dezember 2008 fand das jährliche Überwachungsaudit durch die DEKRA-IST Certification Services GmbH nach DIN EN ISO 9001:2000 statt. Das derzeitige Zertifikat ist bis Dezember 2009 gültig.

Umweltschutz

Umweltschutz ist ein integratives Element der betrieblichen Prozesse und Projekte der HGK. Bereits 1997 erschien der erste HGK-Umweltbericht. Die Umweltberichte der Jahre 2001 bis 2004 wurden bereits – auch – als digitale Medien veröffentlicht und stehen auf der Homepage der HGK Interessenten zur Verfügung.

Für die Jahre 2005 und 2006 wurde der fortgeschrittenen Entwicklung Rechnung getragen und der Umweltbericht wurde um die Aspekte Nachhaltigkeit und Soziales erweitert: Im Jahr 2007 erschien der Nachhaltigkeitsbericht der HGK. Auch dieser steht im Internet – www.hgk.de – zum Lesen oder als Download zur Verfügung.



Arbeitsschutzmanagement

Ein umfassender Arbeitsschutz ist im integrierten Managementsystem der HGK eingebettet. Dabei sind die Bereiche Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz gleichberechtigte Unternehmensziele.

Für den Bereich Eisenbahngüterverkehr, bei der Zustellung und Abholung von Güterwagen, wird dies seit 1999 durch die Zertifizierung nach dem Arbeitsschutzmanagementsystem SCC** (Sicherheits-Certifikat-Contraktoren) kontinuierlich nachgewiesen und letztmalig im September 2008 durch das zweite Überwachungsaudit der DEKRA Certification GmbH bestätigt. Weitere, intern durchgeführte Audits gewährleisten die Einhaltung der selbst auferlegten hohen Ansprüche aus dem QM-SGU-Handbuch.



Entsorgungsfachbetrieb

Abfall- und Entsorgungslogistik auf der Schiene ist seit vielen Jahren Teil des Portfolios der HGK. Die hohe Qualität der HGK-Dienstleistungen in diesem Bereich dokumentiert das Zertifikat „Entsorgungsfachbetrieb“. Seit dem Jahre 2001 unterzieht sich die HGK freiwillig einer jährlichen Überprüfung durch einen Sachverständigen der Entsorgungsgemeinschaft Transport und Umwelt e. V. und ist seitdem ununterbrochen berechtigt, dieses Zertifikat zu führen. Anfang des zurückliegenden Jahres wurde die siebte Wiederholungsprüfung erfolgreich absolviert.

Auch für die Beförderung von Abfällen im wichtigen Nachbarland Niederlande besitzt die HGK die erforderliche Zulassung der niederländischen Behörde mit Gültigkeit bis 2010.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2008 nahm die HGK zwei Messeauftritte wahr. Im Juni präsentierte sie sich gemeinsam mit CologneBonnBusiness und weiteren Vertretern der Region Köln/Bonn mit einem Gemeinschaftsstand auf der „transport logistic“ in Shanghai/China. Ebenfalls im Juni beteiligte sich die HGK mit einem eigenen Stand am Logistikkongress LOG08 in Köln.

Aufgrund zunehmender internationaler Tätigkeiten der HGK wurde im Jahr 2008 die Unternehmensbroschüre auch in englischer Sprache konzipiert.

Zur externen nationalen und internationalen Präsentation der HGK entstanden Roll-ups zu den Kernbereichen der HGK in deutscher und englischer Sprache.

Auch der Internetauftritt der HGK wurde im Jahr 2008 entsprechend den Anforderungen an Technik und Design und den heutigen Prioritäten der Internet-Nutzer neu entwickelt und ins Netz gestellt. Zusätzlich haben wir einen barrierefreien Zugang zum Internet der HGK freigeschaltet. Der Internetauftritt steht auch in englischer Sprache zur Verfügung.

Wegen des gestiegenen Interesses an den Leistungen der HGK fanden auch im Jahr 2008 zahlreiche Veranstaltungen unter Einbeziehung der Presse sowie Hafenbesichtigungen für Fachbesucher aus dem In- und Ausland und interessierte Bürger statt.

Ausblick

Für das Jahr 2009 sind zwei Messeauftritte geplant. Im Mai 2009 wird die HGK gemeinsam mit ihrem Tochterunternehmen HTAG auf der Messe „transport logistic“ in München vertreten sein. Im November präsentiert sie sich auf der Messe „#rail2009“ in Dortmund.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

639

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind am Bilanzstichtag bei der HGK beschäftigt

Die Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten lag durchschnittlich bei 18 Jahren. Das Durchschnittsalter lag, genau wie im Vorjahr, bei 43 Jahren.

Personalbestand ist gestiegen

Nach Umrechnung der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten ergibt sich zum 31. Dezember 2008 ein Personalbestand (ohne Auszubildende) von 593 (Vorjahr 588) Mitarbeitern. Darin enthalten sind drei (Vorjahr drei) Mitarbeiter im ruhenden Beschäftigungsverhältnis und zwei (Vorjahr neun) Mitarbeiter in der Freizeitphase der Altersteilzeit. Am Ende des Berichtsjahres waren bei der Gesellschaft beschäftigt:

 14

Personalbestand

	2008	2007	Veränderung %
Angestellte	453	441	2,7
Arbeiter	152	155	-1,9
	605	596	1,5
Auszubildende (2008 inkl. drei Praktikanten)	34	33	3,0
Gesamt	639	629	1,6

Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

2008 betrug das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie im Vorjahr 43 Jahre. Die Betriebszugehörigkeit lag im Durchschnitt bei 18 Jahren (Vorjahr 18 Jahre).

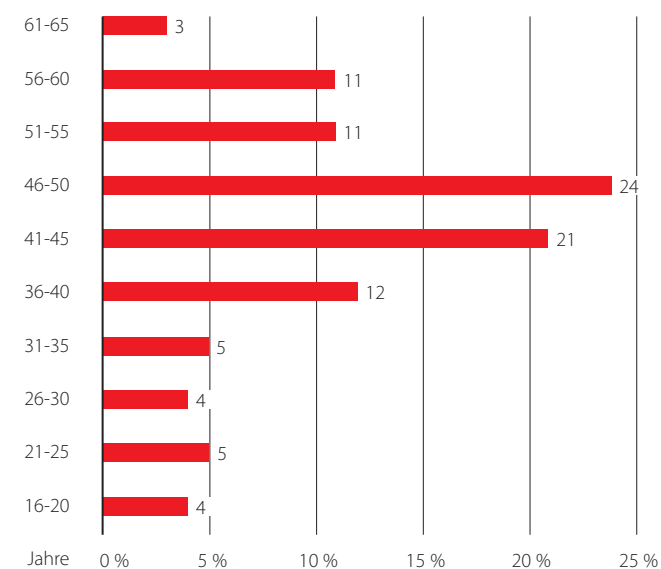
Zum Stichtag 31. Dezember 2008 waren 26 (Vorjahr 29) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anerkannt schwerbehindert.

Tarifvertrag

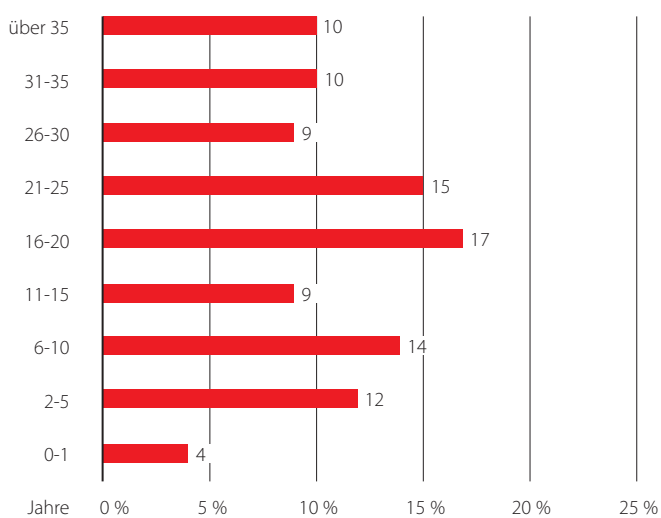
Wegen des Tarifabschlusses aus dem Jahr 2008 wurden im Berichtsjahr 2008 die Löhne und Gehälter zum 1. Juli linear um 5 % erhöht. Zusätzlich leistete die HGK Einmalzahlungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

 15**Altersstruktur**

Angaben in %

 16**Betriebszugehörigkeit**

Angaben in %



Personalaufwand

 17

Personalaufwand	2008	2007	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	%
Löhne	5.644	5.445	3,7
Gehälter	21.850	20.267	7,8
	27.494	25.712	6,9
Sonstige Personalaufwendungen	465	529	-12,1
Gesetzliche Sozialabgaben	4.917	4.739	3,8
Altersversorgung und Unterstützung	6.186	4.096	51,0
Gesamt	39.062	35.076	11,4
davon für Vorruhestand – Löhne und Gehälter	0	29	

580

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besitzen am 31. Dezember 2008 einen Anspruch auf betriebliche Altersversorgung.

574 ehemalige Beschäftigte der HGK erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr zusätzliche Versorgungsbezüge.

Altersversorgung

Das Unternehmen trägt zur Alterssicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Familien bei. Neben der Grundabdeckung durch die gesetzliche Rentenversicherung erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand bzw. deren Angehörige unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Versorgungsbezüge.

Am 31. Dezember 2008 besaßen 580 (Vorjahr 570) Betriebsangehörige einen Anspruch auf spätere zusätzliche Versorgungsbezüge, davon 421 (Vorjahr 409) gegenüber der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen, 155 (Vorjahr 157) gegenüber der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln und vier gegenüber der Rheinischen Zusatzversorgungskasse. Außerdem wurden im Berichtsjahr vom Grunde her anspruchsberechtigte 574 (Vorjahr 588) Versorgungsempfänger, davon tatsächliche 317 (Vorjahr 336) Ruhegeldempfänger, 247 (Vorjahr 247) Witwen und Witwer sowie fünf (Vorjahr fünf) Waisen, betreut.

Arbeitssicherheit

Im Jahr 2008 kam es zu 35 meldepflichtigen Arbeitsunfällen, im Vergleich dazu waren 32 meldepflichtige Arbeitsunfälle im Jahr 2007 zu verzeichnen. Die meldepflichtigen Wegeunfälle verringerten sich von neun (2007) auf einen (2008). Die meldepflichtigen Unfälle verursachten insgesamt 1.083 Ausfalltage. Die Tausend-Mann-Quote (TMQ = Arbeitsausfälle mal 1000 geteilt durch die Zahl der im Unternehmen vollbeschäftigten Personen) stieg, im Vergleich zu 2007, um 43 % auf 1.695 Tage.

Im Berichtsjahr 2008 wurden die Beschäftigten zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit unterwiesen, Grundlage dafür waren die Gefährdungsbeurteilungen und Begehungen der Betriebsstätten.

Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2008 wurden sieben (Vorjahr fünf) Auszubildende als Eisenbahner im Betriebsdienst/Fachrichtung Lokführer und ein (Vorjahr ein) Elektroniker/Betriebstechnik eingestellt. Die HGK beschäftigte zum 31. Dezember 2008 insgesamt 34 (Vorjahr 33) Auszubildende, davon 18 Eisenbahner im Betriebsdienst, neun technisch-gewerbliche und sieben kaufmännische Auszubildende. Für die Ausbildung wendete die HGK 698 Tsd. € auf. Für externe Weiterbildungsveranstaltungen der Arbeitnehmer wurden 199 Tsd. € ausgegeben.

Gesunderhaltung

An den Untersuchungen des Betriebsärztlichen Dienstes der Stadtwerke Köln GmbH nahmen im Berichtsjahr 245 (Vorjahr 300) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Darüber hinaus wurden Fortbildungskurse und Seminare mit medizinischen und gesundheitsorientierten Themen durchgeführt. Mit der Aktion PUR wurde im Berichtsjahr an die vorangegangene Gesundheitsaktion Darm-Tumor-Screening angeknüpft. Dabei wurden in Workshops der verantwortungsbewusste Umgang mit Alkohol und Medikamenten sowie der Verzicht auf Drogen gefördert. Insgesamt nahmen 52 % der Beschäftigten teil.

Baudarlehen

Durch die Gewährung von Arbeitgeberdarlehen konnte 2008 in fünf Fällen (Vorjahr zwei) der Bau oder Erwerb von Wohneigentum gefördert werden.

Werkwohnungen

Der Bestand an Werkwohnungen betrug am Bilanzstichtag 145 (Vorjahr 147). Seit dem 1. Januar 1993 obliegt die Verwaltung der HGK-Wohnungen der Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH (WSK).

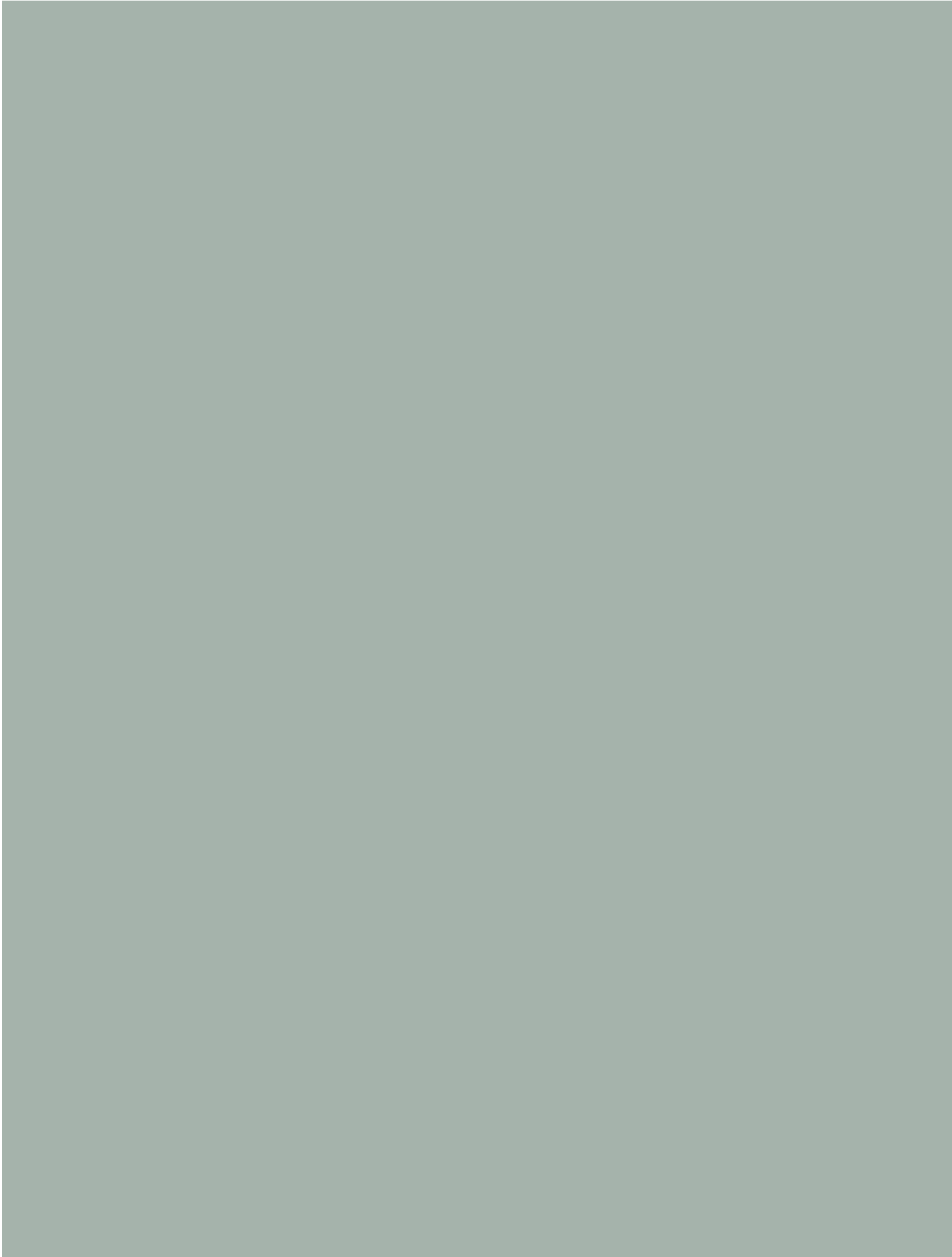
Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2008 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus. Ebenso dankt er dem Betriebsrat der HGK für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

68

Auszubildende hat die HGK in den zurückliegenden zehn Jahren erfolgreich auf den Einstieg in das Berufsleben vorbereitet

Mit ihrer dualen Ausbildung ermöglicht es die HGK jungen Menschen, ein praxisorientiertes Studium im Bereich Industriemanagement/Logistikmanagement im Wechsel mit betrieblicher Praxis zu absolvieren. Die Absolventen dürfen den staatlich anerkannten Titel Bachelor of Arts führen.



3

Jahresabschluss

- ⇒ Eigenkapital der HGK nimmt weiter zu
- ⇒ Umsatzerlöse steigen im Berichtsjahr weiter an
- ⇒ Jahresüberschuss gegenüber Vorjahr reduziert

Seite

46	Bilanz
47	Gewinn- und Verlustrechnung
48	Anhang

Bilanz

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft
Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	Textziffer im Anhang	31.12.2008 €	31.12.2007 Tsd. €
Anlagevermögen	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.224.698	1.257
Sachanlagen		174.404.269	174.630
Finanzanlagen		26.679.848	26.683
		202.308.815	202.570
Umlaufvermögen			
Vorräte	4	21.927.575	24.003
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	35.164.852	38.699
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	6	987.497	554
		58.079.924	63.256
Rechnungsabgrenzungsposten		766.968	151
		261.155.707	265.977

Passiva

	Textziffer im Anhang	31.12.2008 €	31.12.2007 Tsd. €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7	26.340.000	26.340
Kapitalrücklage	8	25.277.548	21.278
Gewinnrücklagen	9	21.785.566	18.213
		73.403.114	65.831
Sonderposten mit Rücklageanteil	10	17.561.297	18.667
Rückstellungen	11	49.369.340	55.804
Verbindlichkeiten	12	119.343.560	124.059
Rechnungsabgrenzungsposten		1.478.396	1.616
		261.155.707	265.977

Gewinn- und Verlustrechnung

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	Textziffer im Anhang	2008 €	2007 Tsd. €
Umsatzerlöse	13	122.306.055	114.189
Andere aktivierte Eigenleistungen		727.546	960
Gesamtleistung		123.033.601	115.149
Sonstige betriebliche Erträge	14	33.863.189	45.250
Materialaufwand	15	-77.475.238	-67.799
Personalaufwand	16	-39.062.376	-35.076
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17	-16.861.983	-30.490
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-20.455.498	-22.770
Finanzergebnis	19	1.340.883	678
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.382.578	4.942
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	-17.980	-18
Sonstige Steuern	21	-741.127	-381
Unternehmensergebnis		3.623.471	4.543
Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG		-51.132	-51
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		0	0
Jahresüberschuss		3.572.339	4.492
Einstellung in Gewinnrücklage		-3.572.339	-4.492
Bilanzgewinn		0	0

Anhang

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 1.1.2008	Zugänge	Abgänge	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.887	148	1	
Geleistete Anzahlungen	402	357	0	
	4.289	505	1	
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	188.162	250	243	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	24.289	294	46	
Technische Anlagen und Maschinen:				
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	226.996	2.123	4.957	
Fahrzeuge für den Güterverkehr	62.550	0	1.667	
Maschinen und maschinelle Anlagen	50.930	143	174	
	340.476	2.266	6.798	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.104	907	415	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.349	12.897	0	
	598.380	16.614	7.502	
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.006	0	0	
Beteiligungen	1.426	26	0	
Darlehen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	59	0	14	
Sonstige Ausleihungen	1.248	103	92	
	27.739	129	106	
Summe Anlagevermögen	630.408	17.248	7.609	

	Umbuchungen	Abschreibungen kumuliert	Buchwerte 31.12.2008	Buchwerte 31.12.2007	Abschreibungen Zuschreibungen 2008
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	124	3.682	476	855	651
	-10	0	749	402	0
	114	3.682	1.225	1.257	651
	3.530	140.495	51.204	50.320	2.806
	216	19.848	4.905	4.594	187
	9.302	179.639	53.825	49.402	6.904
	0	38.887	21.996	25.702	3.401
	394	42.232	9.061	10.196	1.665
	9.696	260.758	84.882	85.300	11.970
	1.990	11.873	4.713	3.067	1.248
	-15.546	0	28.700	31.348	0
	-114	432.974	174.404	174.629	16.211
	0	0	25.006	25.006	0
	0	507	945	944	26
	0	0	45	60	0
	0	575	684	674	52
	0	1.082	26.680	26.684	78
	0	437.738	202.309	202.570	16.940

Erläuterungen der Bilanz

1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Ein Ausweis gesonderter Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen für den Betrieb der Eisenbahninfrastruktur, die Erbringung von Verkehrsleistungen und die übrigen Bereiche im Anhang sowie eine rechtliche Trennung der Bereiche wurde aufgrund der Befreiung von den Vorschriften nach §§ 9 Abs. 1e und 9a Abs. 5 AEG durch das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen vom 7. April 2006 unterlassen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Sachanlagen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und der gültigen amtlichen AfA-Tabellen im Wesentlichen linear abgeschrieben. Investitionszuschüsse wurden in den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß R 6.5 EStR eingestellt bzw. in Form von steuerrechtlichen Abschreibungen verrechnet. Die Restbuchwerte des Sachanlagevermögens vor steuerlichen Abschreibungen betragen 220.030 Tsd. € zum 31. Dezember 2008. Wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung der Lok-Nr. DE 11 vom Typ 1024, verursacht durch einen Brandschaden, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.373 Tsd. € auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Der noch auf der Lok-Nr. DE 11 vom Typ 1024 befindliche Zuschuss von 333 Tsd. € wurde nach Zusage des Zuschussgebers für die Übertragung auf die Ersatzinvestition dem Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß R 6.5 EStR zugeführt.

Vermögensgegenstände des beweglichen abnutzbaren Anlagevermögens bis 150 € wurden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände des beweglichen abnutzbaren Anlagevermögens zwischen 150 € und 1.000 € wurde gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Dieser wird über fünf Jahre abgeschrieben. Die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen bzw. erhöhter Abschreibungen wurden genutzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Verzinsliche **Ausleihungen** wurden zum Nominalwert bilanziert, zinslose zum Barwert ausgewiesen.

Die **Vorräte** wurden grundsätzlich zu den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips, die unfertigen Leistungen mit den angefallenen Kosten bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennwert angesetzt.

Der Gesellschafter SWK hat im Geschäftsjahr 4.000 Tsd. € der **Kapitalrücklage** zugeführt. Mit Zustimmung der SWK wurde der Jahresüberschuss in Höhe von 3.572 Tsd. € in die **Gewinnrücklage** eingestellt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode bei einem Rechnungszinsfuß von 4,5 % angesetzt. Die Bewertung erfolgte unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck.

Bei den **übrigen Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

3 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und deren Entwicklung im Jahr 2008 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Beteiligungen

soweit nicht von untergeordneter Bedeutung

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis vor Verwendung
	%	Tsd. €	Tsd. €
HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg (Stand: 31.12.2008)	100,0	7.931	0*
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, Köln (Stand: 30.6.2008**)	15,0	1.910	1.501
BGE Eisenbahn Güterverkehr Gesellschaft mbH, Bergisch Gladbach (Stand: 31.12.2007)	18,0	-2.003	9
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln (Stand: 30.9.2008)	24,5	653	575
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, Köln (Stand: 31.12.2007)	50,0	114	-50
KCG Knapsack Cargo GmbH, Hürth (Stand: 31.12.2007)	26,0	91	30
RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH (Stand: 31.12.2007)	26,0	51	14

* Zwischen der HGK und HTAG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

** Geschäftsjahr 1. Juni 2007 bis 31. Mai 2008 sowie Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juni 2008 bis 30. Juni 2008

4 Vorräte

Die unfertigen Leistungen enthalten die aus dem Anlagevermögen umgegliederten zum Verkauf bestimmten Grundstücke des Rheinauhafens, des Mülheimer Hafens und des ehemaligen Bahnhofs Melaten sowie die hiermit im Zusammenhang stehenden Erschließungskosten.

	31.12.2008	31.12.2007
	Tsd. €	Tsd. €
Betriebsstoffe und Ersatzteile	5.330	4.946
Unfertige Leistungen	16.598	19.057
Gesamt	21.928	24.003

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit 19.952 Tsd. € innerhalb eines Jahres fällig. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen von 10.602 Tsd. € (Vorjahr 13.811 Tsd. €) mit einer Restlaufzeit größer ein Jahr enthalten.

	31.12.2008	31.12.2007
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.954	20.174
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	498	900
Sonstige Vermögensgegenstände	14.713	17.625
Gesamt	35.165	38.699

6 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks

Hier sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände und Schecks erfasst.

7 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 26.340 Tsd. € ist voll eingezahlt und in 52.680 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

8 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält u.a. den bei der Verschmelzung im Jahr 1992 entstandenen Verschmelzungsgewinn von 5.334 Tsd. €. Der Gesellschafter SWK hat im Geschäftsjahr eine Zuführung von 4.000 Tsd. € vorgenommen.

	31.12.2008	31.12.2007
	Tsd. €	Tsd. €
Kapitalrücklage	25.278	21.278
Gesamt	25.278	21.278

9 Gewinnrücklagen

Mit Zustimmung der SWK wurde der Jahresüberschuss von 3.572 Tsd. € in die Gewinnrücklage eingestellt.

	31.12.2008	31.12.2007
	Tsd. €	Tsd. €
Gewinnrücklagen	21.785	18.213
Gesamt	21.785	18.213

10 Sonderposten mit Rücklageanteil

Zur Vermeidung der Aufdeckung von stillen Reserven wurde in Höhe der Differenz zwischen dem Restbuchwert der durch einen Brand beschädigten Lok-Nr. DE 11 vom Typ 1024 von 1.373 Tsd. € und der Versicherungserstattung von 1.900 Tsd. € eine Rücklage für Ersatzbeschaffung nach R 6.6 EStR gebildet.

	31.12.2008	31.12.2007
	Tsd. €	Tsd. €
Gemäß R 6.5 EStR	14.618	15.559
Gemäß R 6.6 EStR	527	0
Gemäß § 6b EStG	2.416	3.108
Gesamt	17.561	18.667

11 Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen auch Sachleistungen und Vorruhestandsverpflichtungen. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Bei der Bewertung der Pensionen wurde § 6a Abs. 4 EStG berücksichtigt. Die Zuführung erfolgt nicht in voller Höhe, sondern erfolgt verteilt über drei Jahre. Am 31. Dezember 2008 betrugen die noch ausstehenden Zuführungen 1.901 Tsd. €.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen u.a. folgende Risiken:

(anteilige) Folgekosten aus Grundstücksveräußerungen	15.380 Tsd. €
Erneuerung Kreuzungsbauwerk	5.607 Tsd. €
unterlassene Instandhaltung	1.959 Tsd. €
Altersteilzeit	1.556 Tsd. €
Verpflichtungen aus Grundstücksveräußerungen	1.269 Tsd. €
Baggerungen und Rückbauverpflichtungen	1.260 Tsd. €
Beihilfen im Versorgungsfall	1.015 Tsd. €
ausstehende Eingangsrechnungen	579 Tsd. €

Für die Altersteilzeit und die Beihilfen wurden Gutachten erstellt und die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck zugrunde gelegt.

Rückstellungen

	31.12.2008	31.12.2007
	Tsd. €	Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.913	17.585
Steuerrückstellungen	19	66
Sonstige Rückstellungen	30.437	38.153
Gesamt	49.369	55.804

12 Verbindlichkeiten

Es wurden für insgesamt 20.000 Tsd. € Fremdmittel aufgenommen. Die Laufzeit beträgt zehn Jahre. 2008 wurde ein im Jahr 2006 aufgenommenes Darlehen von 20.000 Tsd. € zurückgezahlt.

	Verbindlichkeiten 2008 mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt
	bis 1 Jahr*	von 1 Jahr bis 5 Jahre*	über 5 Jahre*	31.12.2008	31.12.2007
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.644	45.000	20.000	95.644	
	(20.816)	(75.000)	(0)		95.816
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.133	32	0	11.165	
	(15.643)	(54)	(0)		15.697
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.381	0	0	7.381	
	(8.207)	(0)	(0)		8.207
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	0	0	0	0	
	(2)	(0)	(0)		2
Sonstige Verbindlichkeiten	4.221	783	150	5.154	
	(3.265)	(932)	(140)		4.337
davon					
aus Steuern				360	331
im Rahmen der sozialen Sicherheit				3	3
Gesamt	53.379	45.815	20.150	119.344	
Vorjahr	47.933	75.986	140		124.059

* Vorjahreszahlen in Klammern

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Es bestehen Verpflichtungen aus erteilten Investitionsaufträgen von 11 Tsd. €. Das Bestellobligo beträgt 1.186 Tsd. €. Darüber hinaus resultieren 57.987 Tsd. € Verpflichtungen aus Mietverträgen insbesondere für Lokomotiven. Für bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) eine Renten-Zusatzversicherung. Hieraus resultiert eine mittelbare Pensionsverpflichtung über den Teil der Verpflichtungen, der nicht durch Kassenmittel gedeckt ist. 2008 ergibt sich bei einem Rechnungszins von 4,5 % ein Fehlbetrag von 11.878 Tsd. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr wurden Mieteinnahmen für Grundstücke von 422 Tsd. €, die nicht mehr der hafen-affinen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind, in die sonstigen betrieblichen Erträge (Erträge aus Mieten und Pachten) umgegliedert. Das Vorjahr wurde nicht angepasst.

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Güterverkehr		
Frachterlöse	83.585	75.766
Nebenerträge	2.424	2.955
Sonstige Umsatzerlöse	7.772	6.265
Zwischensumme Güterverkehr	93.781	84.986
Häfen		
Kranleistungsentgelt	6.062	6.218
Ufergeld	4.388	4.762
Übriges	776	830
Zwischensumme Häfen	11.226	11.810
Vermietungsgeschäft		
Lagermieten	5.104	5.008
Umlagen	655	652
Sonstige Mieten	1.796	2.019
Zwischensumme Vermietungsgeschäft	7.555	7.679
Vorhaltung des Fahrwegs	9.744	9.713
Gesamt	122.306	114.188

14 Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil enthalten mit 1.046 Tsd. € Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 6b EStG. Die Frist von vier Kalenderjahren, die auf das Jahr der Bildung folgen, ist zum 31. Dezember 2008 abgelaufen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 2.315 Tsd. € (Vorjahr 2.185 Tsd. €) enthalten.

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	5.151	475
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	890	134
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.695	4.339
Zuschüsse aus öffentlichen Kassen	2.317	2.221
Erträge aus Investitionszuschüssen	3.087	9.871
Erträge aus Mieten und Pachten	4.493	3.244
Übrige sonstige betriebliche Erträge	15.230	24.966
Gesamt	33.863	45.250

15 Materialaufwand

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Energie-, Wasser- und Wärmebezug	1.644	1.349
Kraftstoffe	17.353	14.429
Materialverbrauch	3.191	2.718
	22.188	18.496
Bezogene Leistungen	55.287	49.303
Gesamt	77.475	67.799

16 Personalaufwand

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten 5.280 Tsd. € (Vorjahr 3.159 Tsd. €) für die Altersversorgung.

	2008	2007
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter	27.959	26.241
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.103	8.835
Gesamt	39.062	35.076

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2008	2007
Angestellte	442	431
Arbeiter	152	150
Gesamt	594	581
Auszubildende	32	26

17 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Den steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß R 6.5 EStR stehen in gleicher Höhe Erträge aus Entnahmen aus Sonderposten mit Rücklageanteil und Erträge aus Investitionszuschüssen gegenüber. Die außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren aus der außerplanmäßigen Abschreibung der Lok-Nr. DE 11 vom Typ 1024.

	2008	2007
	Tsd. €	Tsd. €
Planmäßige Abschreibungen	12.473	12.606
Außerplanmäßige Abschreibungen	1.373	15.913
Steuerrechtliche Abschreibungen gemäß R 6.5 (vormals R 34 EStR)	3.016	1.971
Gesamt	16.862	30.490

18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 1.079 Tsd. € (Vorjahr 665 Tsd. €) enthalten.

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	5.391	8.376
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	206	145
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	14.858	14.249
Gesamt	20.455	22.770

19 Finanzergebnis

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	4.564	4.751
Erträge aus Beteiligungen	395	346
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9	10
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	795	695
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-78	-52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.344	-5.072
Gesamt	1.341	678

In den folgenden Positionen sind Erträge bzw. Aufwendungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen:

Aufwendungen an verbundene Unternehmen:	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	685	695
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-487	-1.167
Gesamt	198	-472

20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind 18 Tsd. € (Vorjahr 18 Tsd. €) Körperschaftsteuer für die Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG an den Rhein-Erft-Kreis enthalten.

21 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten periodenfremde Aufwendungen von 289 Tsd. € (Vorjahr keine).

Sonstige Angaben

22 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die HGK ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) mit Sitz in Köln; die SWK hält 54,5 % der Aktien.

Der befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der SWK aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Aufgrund eines Organschaftsvertrages mit Ergebnisausschlussvereinbarung wird der entstandene Gewinn der HGK an die SWK abgeführt. Im Geschäftsjahr 2008 wurde der Jahresüberschuss mit Zustimmung der SWK in die Gewinnrücklage eingestellt.

Des Weiteren besitzt die HGK als 100%ige Tochtergesellschaft die HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg. Die Konsolidierung der HTAG wird bei der Muttergesellschaft Stadtwerke Köln GmbH vorgenommen.

Wegen eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Gewinn der HTAG an die HGK abgeführt.

23 Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 16 und 17 aufgeführt.

24 Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes, gewährte Kredite

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen 24 Tsd. €.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstandes wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht, da die einzelnen Vorstandsmitglieder Bezüge in nahezu identischer Höhe erhalten. An ehemalige Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 185 Tsd. € Ruhegelder gezahlt. Es besteht eine Pensionsrückstellung von 1.488 Tsd. €.

An Arbeitnehmer, die Mitglied des Aufsichtsrates sind, wurden keine Vorschüsse gezahlt.

25 Weitere Angaben

Die auf Grund des § 16 Absatz 1 Ziffer 2 und 3 AEG in Verbindung mit Artikel 10 Absatz 1 der ersten Verordnung (EG) Nr. 1192/69 des Rates der Europäischen Gemeinschaft auszuweisenden Zuschüsse sowie die anderen Zuwendungen betrugen 2008:

Ausgleichsanspruch gemäß	Vorläufiger Ausgleichsanspruch 2008	Restausgleich aus Vorjahren	Summe der Ausgleichsbeträge
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
§ 16 Abs. 1 Ziff. 2 AEG	986	119	1.105
§ 16 Abs. 1 Ziff. 3 AEG	1.000	193	1.193
Gesamt	1.986	312	2.298

Köln, den 31. März 2009

Häfen und Güterverkehr Köln AG

Der Vorstand



Dr. Rolf Bender



Horst Leonhardt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 27. April 2009

KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)



Henseler
Wirtschaftsprüfer



Jeromin
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

Häfen und Güterverkehr Köln AG
Medien/Marktentwicklung
Harry-Blum-Platz 2
50678 Köln
Telefon 0221/390-0

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 42 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon 0221/178-0

Konzeption und Gestaltung

Protext, Köln
Konzeption+Design, Köln

Fotografie

Frank Reinhold, Düsseldorf

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.hgk.de